



LINCOLN CHILD

HÜTER DES TODES

THRILLER

rowohlts
e-BOOK

versuchte einen Blick auf das Gesicht des Opfers zu erhaschen, doch Deguello war im Weg.

«Signifikantes stumpfes Trauma», sagte Deguello. «Wir brauchen eine CT vom Schädel.»

«Blutdruck ist runter auf achtzig zu fünfunddreißig!», sagte eine Schwester. «Pulsoxymetrie neunundsiebzig.»

«Druck aufrechterhalten!», befahl Deguello.

Der Blutverlust war zu groß, die Verletzungen zu schwer: Sie

hatten eine Minute, höchstens zwei, um die Verwundete zu retten. Eine weitere Schwester kam mit Blutbeuteln herein und hängte sie sofort an das Infusionsgestell.

«Das wird nicht reichen», sagte der Doktor. «Wir brauchen einen größeren Infusionstropf. Sie blutet zu schnell aus.»

«Ein Milligramm Epi», sagte Corbin zu einem Assistenten.

Die Schwester drehte sich zum Nähwagen um, packte eine größere

Infusionsnadel, zog die schlaffe Hand der Bewusstlosen zu sich, um die Nadel einzuführen. Dabei fiel der Blick des Doktors auf die Hand: schlank, sehr blass, mit einem einfachen Ring – einem Platin-Ehering mit einem wunderschönen Sternsaphir, whiskeyfarben auf schwarzem Grund. Aus Sri Lanka und sehr teuer. Er wusste es, weil er ihn gekauft hatte.

Unvermittelt übertönte ein scharfer Alarm alle Geräusche im

Schockraum. «Herzstillstand!», rief eine Schwester.

Für einen Moment stand der Doktor nur reglos da, paralysiert von Entsetzen und Ungläubigkeit. Deguello wandte sich an einen der Assistenten, und jetzt konnte der Doktor auch das Gesicht der Frau sehen. Die Haare verfilzt und durcheinander, die Augen offen und ins Leere starrend, Mund und Nase vom Beatmungsgerät verdeckt.

Sein Mund war trocken.

«Jennifer ...», krächzte er.

«Lebenszeichen werden schwächer!», rief die Schwester.

«Wir brauchen Lidocain!», rief Corbin. «Lido! Sofort!»

Und dann, so schnell wie sie gekommen war, wich die Erstarrung wieder von ihm. Der Doktor drehte sich zu einer der Notfallschwestern um.

«Defibrillator!», rief er.

Sie rannte in eine Ecke des Raums und rollte den Wagen herbei. «Lädt auf!»